

Neue Helvetische Bank AG



**Geschäftsbericht
2016**

Zürich, im Februar 2017

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ein weiteres anspruchsvolles Jahr liegt hinter uns. Erwartungsgemäss waren die Negativzinsen und die Stärke des Schweizer Frankens eine Herausforderung sowohl für die Bank als auch für ihre Kunden. Zwar haben sich die Konjunkturaussichten in den letzten Monaten aufgehellt und die vorauseilenden Indikatoren lassen eine Wachstumsbelebung erwarten. Gleichzeitig besteht jedoch Unsicherheit bezüglich zukünftiger wirtschaftspolitischer Entscheidungen und ihrer Auswirkungen, so dass eine aufmerksame und kontinuierliche Lagebeurteilung notwendig sein wird.

Die NHB hat mittlerweile schon das sechste Geschäftsjahr hinter sich und wie im Vorjahr erneut eine Berichtsperiode mit einem Gewinn abgeschlossen. Die Entwicklung verläuft weiterhin erfreulich. Der ausgewiesene Reingewinn bezifferte sich auf CHF 1,6 Mio., was zwar unter dem Vorjahresresultat von CHF 2,6 Mio. liegt, jedoch angesichts des schwierigen Umfeldes für Kapitalmarkttransaktionen nichtsdestotrotz erfreulich ist.

Die Zahl der Mitarbeiter stieg auf 26,6 (Vorjahr 25,4) Vollzeitstellen.

Die Bilanzsumme beträgt CHF 474,6 Mio. (Vorjahr CHF 380,1 Mio.), davon entfallen CHF 86,7 Mio. (CHF 60,5 Mio.) auf flüssige Mittel, CHF 71,0 Mio. (CHF 64,0 Mio.) auf Forderungen gegenüber Kunden und CHF 106,4 Mio. (CHF 70,4 Mio.) auf Forderungen gegenüber Banken, während die Verpflichtungen gegenüber Kunden sich auf CHF 238,2 Mio. (CHF 215,6 Mio.) beziffern. Die Position Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value Bewertung erhöhte sich um CHF 24,0 Mio. auf CHF 178,7 Mio., was im Wesentlichen auf das weiter erhöhte Volumen von Wertpapieren zur Abdeckung von emittierten Zertifikaten zurückzuführen ist. Das Eigenkapital liegt bei CHF 31,3 Mio. (CHF 29,7 Mio.). Bekanntlich hält die Bank 50% des Aktienkapitals, welches CHF 20 Mio. beträgt, in Gold. Der Buchwert des Goldes beträgt CHF 34'150 pro Kilogramm.

Die bei der NHB liegenden Vermögenswerte beliefen sich auf CHF 1'352,2 Mio. (CHF 1'156,0 Mio.). Die Zunahme stammt zu CHF 221,2 Mio. (CHF 77,5 Mio.) aus dem Zufluss von Neugeldern und zu CHF -24,9 Mio. (CHF 48,0 Mio.) aus Wertveränderung.

Das Marktumfeld für den Bereich Corporate Finance verlief erstmals seit Gründung der Bank ungünstig, was dazu führte, dass keine grösseren Transaktionen abgewickelt werden konnten. Wir sind überzeugt, dass das neue Jahr bedeutend positiver verlaufen wird.

Der Bereich Vermögensberatung konnte die Anzahl Kunden und Handelsvolumina im Vergleich zum Vorjahr erfreulich steigern. Die Bank ist weiterhin bestrebt, sowohl die Kundenbasis, als auch die Anzahl resp. Grösse der zu tätigenen Geschäfte zu erhöhen. Wir sind zuversichtlich, auch im Jahr 2017 Fortschritte zu machen und



sowohl die Anzahl der Kunden als auch die betreuten Vermögen Schritt um Schritt zu erhöhen.

Analoges gibt es im Bereich Vermögensverwaltung festzuhalten. Die Bank ist überzeugt, dass traditionelle, individualisierte Vermögensverwaltungsmandate einem breiten Kundenbedürfnis entsprechen.

Für die Entwicklung der Bank sind wir unverändert gut positioniert. Bezogen auf den Personalbestand sind keine wesentlichen Veränderungen geplant. Wir legen wie bisher Wert auf eine nachhaltige, sichere Steigerung der Geschäftsaktivitäten, ohne uns wesentlichen Risiken aussetzen zu wollen. Die Marktbedingungen im Januar und Februar 2017 waren bedeutend positiver als im Vorjahr. Welchen Einfluss die eher unerwartete Wahl von Präsident Trump hatte, mag dahingestellt sein. Auf jeden Fall sehen wir der weiteren Entwicklung mit Spannung entgegen. Noch scheint es uns zu früh, um beurteilen zu können, wie sich seine Präsidentschaft auf die Finanzmärkte letztendlich auswirken wird.

Die Regulierungsdichte wird nicht abnehmen, und die NHB wird auch im Jahr 2017 weitere, neue Bestimmungen umsetzen müssen, was personelle und finanzielle Ressourcen beanspruchen wird.

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation. Reglemente stellen sicher, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage machen können.

Gedankt sei unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit ihrem ausdauernden Engagement und ihrer ungebrochenen Motivation werden wir unsere Ziele auch im Jahr 2017 erreichen können. Unseren Aktionärinnen und Aktionären danken wir für ihre wertvolle Unterstützung und unseren Kundinnen und Kunden für ihr grosses Vertrauen.

Mit freundlichen Grüssen
Neue Helvetische Bank AG

Thomas Matter
Präsident des Verwaltungsrates

Daniel Hefti
Geschäftsführer

Neue Helvetische Bank AG
Seefeldstrasse 215
CH-8008 Zürich

Tel. +41 44 204 56 00
info@nhbag.ch
www.nhbag.ch



Bilanz per 31. Dezember 2016

(Vor Annahme des Antrages des Verwaltungsrates)

	2016	2015
in CHF		
Aktiven		
Flüssige Mittel	86 717 031	60 458 466
Forderungen gegenüber Banken	106 444 523	70 370 512
Forderungen gegenüber Kunden	71 038 734	64 028 143
Handelsgeschäft	3 254 343	4 376 770
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 669 897	1 233 172
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value Bewertung	175 467 658	150 354 379
Finanzanlagen	23 842 475	25 321 528
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 406 367	865 192
Beteiligungen	2 277 600	2 329 600
Sachanlagen	174 114	273 052
Sonstige Aktiven	284 468	467 052
Total Aktiven	474 577 210	380 077 866
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	125 959	95 142
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	238 218 555	215 619 862
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 016 072	1 230 296
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value Bewertung	199 429 879	130 572 253
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 865 450	2 276 101
Sonstige Passiven	648 870	591 976
Rückstellungen	6 065	0
Gesellschaftskapital	20 000 000	20 000 000
Gesetzliche Kapitalreserven	10 400 000	10 400 000
<i>davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen</i>	<i>10 400 000</i>	<i>10 400 000</i>
Verlustvortrag	- 707 764	-3 322 255
Gewinn	1 574 124	2 614 491
Total Passiven	474 577 210	380 077 866
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	677 561	512 047
Unwiderrufliche Zusagen	4 888 756	6 094 113



Erfolgsrechnung für die abgeschlossene Geschäftsperiode vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	2016	2015
in CHF		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
- Zins- und Diskontertrag	1 206 730	1 116 555
- Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	63 544	55 532
- Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	505 894	511 949
- Zinsaufwand	8 176	- 80 185
Bruttoerfolg Zinsengeschäft	1 784 344	1 603 851
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	- 120 000	0
Subtotal Nettoerfolg Zinsengeschäft	1 664 344	1 603 851
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
- Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4 364	34 315
- Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	7 044 947	8 355 279
- Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	948 475	401 973
- Kommissionsaufwand	- 935 420	-1 032 784
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	7 062 366	7 758 783
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	1 076 530	1 464 401
Übriger ordentlicher Erfolg		
- Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	0
- Beteiligungsertrag	52 000	54 000
- Liegenschaftenerfolg	27 711	34 400
- Anderer ordentlicher Ertrag	0	16 083
- Anderer ordentlicher Aufwand	0	- 75 628
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	79 711	28 855
Geschäftsaufwand		
- Personalaufwand	-5 211 665	-5 426 323
- Sachaufwand	-2 649 363	-2 562 190
Subtotal Geschäftsaufwand	-7 861 028	-7 988 513
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	- 151 088	- 202 796
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	- 10 711	- 2 090
Geschäftserfolg	1 860 124	2 662 491
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Steuern	- 286 000	- 48 000
Gewinn	1 574 124	2 614 491



Gewinnverwendung

	2016	2015
in CHF		
Verlustvortrag	-707'764	-3'322'255
Gewinn	1'574'124	2'614'491
Übertrag Kapitaleinlagereserven	400'000	0
Total zur Verfügung der Generalversammlung	1'266'360	-707'764
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:		
Ausrichtung einer Dividende	400'000	0
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve *	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	866'360	0
	1'266'360	0
Total Ausschüttung	400'000	0
Anteil Kapitaleinlagereserven	-400'000	0
Anteil Gewinnreserven	0	0

* Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitaleinlagereserven 50% des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine Zuweisung verzichtet.



Eigenkapitalnachweis

	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Kapital- reserven	Gesetzliche Gewinn- reserven	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
in CHF							
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	20 000 000	10 400 000	0	-3 322 255	0	2 614 491	29 692 236
Gewinnverwendung 2015							
- Reduktion Verlustvortrag				2 614 491		-2 614 491	0
Gewinn 2016						1 574 124	1 574 124
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	20 000 000	10 400 000	0	- 707 764	0	1 574 124	31 266 360



Anhang zur Jahresrechnung

1. Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personal

1.1 Allgemeines

Die Neue Helvetische Bank AG („NHB“) ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Sitz der Bank in Zürich erbracht. Die NHB besitzt keine Niederlassungen. Das Angebot umfasst Dienstleistungen in den Bereichen Vermögensberatung, Vermögensverwaltung, Corporate Finance und Research.

Der Personalbestand per 31. Dezember 2016 beträgt umgerechnet 26,6 (Vorjahr 25,4) Vollzeitstellen, verteilt auf 29 Personen (Vorjahr 27 Personen).

1.2 Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet für die NHB eine untergeordnete Rolle. Die Kreditgewährung an Privat- und Firmenkunden erfolgt in der Regel auf gedeckter Basis (Lombard- und Grundpfanddeckung). Geldmarktanlagen werden nur bei erstklassigen Banken getätigt. Die Bank hält in den Finanzanlagen physisches Gold, welches gemäss den Statuten 50 % des Aktienkapitals betragen muss. Die NHB hält eine 100 % Beteiligung an der SFB services4banks AG, Zürich, (Aktienkapital: CHF 0,26 Mio.) einem Outsourcing-Unternehmen für Finanzdienstleister. Die Entgegennahme von Geldern erfolgt in allen banküblichen Formen, ausgenommen von Spareinlagen.

1.3 Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist die Hauptertragsquelle der Bank. Ein wesentlicher Teil der Erträge resultiert aus Corporate Finance-Dienstleistungen. Die Zielkundschaft sind Schweizer KMUs sowie ko-tierte Small und Mid Cap-Gesellschaften. Die NHB deckt ein breites Spektrum an Dienstleistungen ab, hauptsächlich als Lead Manager bzw. Lead Advisor bei Fremd- und Eigenfinanzierungen.

Ein wichtiger Ertragspfeiler ist das Anlagegeschäft, namentlich die Vermögensberatung (Active Advisory) und die traditionelle Beratung im Private Banking sowie die Vermögensverwaltung für in- und ausländische Kunden.

Einen weiteren Bestandteil des Dienstleistungsgeschäfts bilden die Einnahmen aus der Tätigkeit als Emittentin von strukturierten Produkten.

1.4 Handelsgeschäft

Die NHB ist Mitglied der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) und nimmt damit direkt am Schweizer Wertschriftenhandel teil. Der Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung wird zurückhaltend betrieben. Die NHB betreibt keinen aktiven Handel in Devisen auf eigene Rechnung. Für die Kundschaft wickelt die Bank alle handelsüblichen Transaktionen in Wertschriften, Devisen und derivativen Finanzinstrumenten ab.

1.5 Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die NHB hat die Informatik an die SFB services4banks AG, Zürich, ausgelagert. Die Abwicklung der Geld- und Depotbewegungen (SIC, SWIFT, SECOM) erfolgt in Zusammenarbeit mit der D + H Switzerland GmbH, Baden. Die Auslagerungen sind im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA detailliert in Service Level Agreements geregelt.



2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

2.2 Allgemeine Grundsätze

Die NHB erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können (vorliegender Abschluss).

Zusätzlich zum statutarischen Abschluss erstellt die NHB einen Einzelabschluss nach dem True and Fair View Prinzip, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage der NHB vermittelt.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

2.3 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt.

2.4 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen umgerechnet. Positionen der Erfolgsrechnung in Fremdwährung werden zu den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung unter der Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ verbucht.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Bilanzumrechnungskurse angewendet:

	2016	2015
USD	1.0179	0.9965
EUR	1.0712	1.0849
GBP	1.2570	1.4767

2.5 Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tage fällig, aber nicht bezahlt sind. Die Forderungen aus diesen überfälligen Positionen werden unter „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ wertberichtigt.



2.6 Einzelne Positionen der Jahresrechnung

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending and Securities Borrowing).

Repurchase-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von Wertschriften in der Bilanz erfasst. Reverse-Repurchase-Geschäfte werden als Forderung gegen Deckung durch Wertschriften behandelt. Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden wie Pensionsgeschäfte behandelt, sofern sie einem täglichen Margenausgleich unterliegen und bar gedeckt sind. Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die wirtschaftliche Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte, welche diese Wertschriften beinhalten, abgetreten wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Gefährdete Forderungen, d.h. Kundenengagements, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet. Die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Wertminderung bei gefährdeten Forderungen bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringbaren Betrag. Als voraussichtlich einbringbarer Betrag der Deckung gilt der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräußerungswert abzüglich Halte- und Liquidationskosten).

Neben den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank keine pauschalierten Einzelwertberichtigungen sowie Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken.

Die Einzelwertberichtigungen werden von den entsprechenden Aktivpositionen in Abzug gebracht.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nominalwert bilanziert.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen.



Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden der Position „Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft“ in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Dem „Zins- und Diskontertrag“ werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value. Deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ erfasst.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt in einzelnen Fällen derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position „Sonstige Aktiven“ resp. „Sonstige Passiven“ ausgewiesen.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung sowie Verpflichtung aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung (Fair-Value-Option)

Die NHB ist Emittentin von strukturierten Produkten. Im Rahmen dieser Geschäftstätigkeit können Investoren kotierte und nicht kotierte Zertifikate erwerben, welche im Wesentlichen auf Investments in Aktien, Fondsanteilen und weiteren Wertpapieren beruhen.

Die von den Investoren erworbenen Zertifikate werden in der Bilanzposition „Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value Bewertung“ verbucht.

Die Wertpapiere, welche den emittierten Zertifikate zugrunde liegen, werden auf der Aktivseite unter der Position „Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value Bewertung“ ausgewiesen. Die emittierten Zertifikate beinhalten keine eingebetteten Derivate. Auf einen Ausweis der Details im Anhang wird darum verzichtet.

Finanzanlagen

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position „Anderer ordentlicher Aufwand“ bzw. „Anderer ordentlicher Ertrag“ verbucht.

Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ verbucht.



Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die „Sonstigen Aktiven“ bzw. „Sonstigen Passiven“ abgegrenzt.

Schuldtitle ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Positionen „Anderer ordentlicher Aufwand“ bzw. „Anderer ordentlicher Ertrag“ vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position „Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ verbucht.

Beteiligungstitel

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Physische Edelmetallbestände

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Gemäss Art. 3 der Statuten hat die NHB die Hälfte des Aktienkapitals in Gold zu halten. Aus diesem Grund wird auf eine Zuschreibung in Folge von Marktwertveränderungen verzichtet. Die Differenz zwischen Buch- und Anschaffungswert wird nicht als stille Reserve betrachtet.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen („Impairment“) in der Erfolgsrechnung in der Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten“ zu verbuchen.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den „Ausserordentlichen Ertrag“ verbucht, realisierte Verluste über die Position „Ausserordentlicher Aufwand“.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Kleinere Anschaffungen werden dem Sachaufwand belastet. Bei der NHB umfasst die Position Sachanlagen Ein- und Umbauten, Mobiliar sowie EDV (Hard- und Software).

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Ein- und Umbauten	8 Jahre	12.50 %
Mobiliar	5 Jahre	20.00 %
EDV-Software	4 Jahre	25.00 %
EDV-Hardware	3 Jahre	33.33 %

Auf jeden Bilanzstichtag wird jede Sachanlage einzeln geprüft, ob sie in ihrem Wert beeinträchtigt ist. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.



Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten“ belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den „Ausserordentlichen Ertrag“ verbucht, realisierte Verluste über die Position „Ausserordentlicher Aufwand“.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition „Übrige Rückstellungen“ kann stille Reserven enthalten.

Steuern

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den Steuergesetzen eruiert und als Aufwand in der Position „Steuern“ in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Steuern auf dem Kapital sind darin eingeschlossen. Die geschuldeten Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Anleihen und Kassenobligationen wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position „Eigene Kapitalanteile“ vom Eigenkapital abgezogen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ gutgeschrieben bzw. belastet.

Vorsorgeverpflichtungen

Alle für die Bank tätigen Mitarbeitenden sind in der Vorsorgekasse der Bank versichert. Die Vorsorgekasse ist der Valitas Sammelstiftung BVG angeschlossen. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Die gegenüber der Vorsorgekasse geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung unter der Position „Personalaufwand“ verbucht.



Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

2.7 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden im Berichtsjahr unverändert belassen.



3 Risikomanagement

3.1 Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat behandelt periodisch die von ihm vorgenommene Risikoanalyse. Er ist der Ansicht, dass in der Risikoanalyse die wichtigsten Risiken erfasst und beurteilt wurden. Für die Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet.

3.2 Organisation

Die Basis für das Risikomanagement bildet die Risikopolitik, welche vom Verwaltungsrat jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird. Die Risikopolitik ist die zentrale Richtlinie und Grundlage für alle weiteren Weisungen und Regelungen im Bereich Risikomanagement. Die operative Verantwortung für die Umsetzung der Risikopolitik trägt die Geschäftsleitung.

Für die Risikoüberwachung sind die Stellen Risk & Quality Control sowie Legal & Compliance zuständig. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden durch eine stufengerechte Berichterstattung über die Risiken unterrichtet.

3.3 Kreditrisiko

Kundenausleihungen

Unter die Kreditrisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Für die Überwachung der Kreditrisiken gegenüber Individualkunden werden die nachfolgenden Instrumente und Prozesse eingesetzt:

Stufengerechtes Bewilligungsverfahren:

Das Bewilligungsverfahren bei Krediten basiert auf der Trennung von Antrag und Genehmigung. Die formale Genehmigung eines Kreditantrages erfolgt durch den Kreditausschuss, bestehend aus Mitgliedern der Geschäftsleitung. Ab einer bestimmten Höhe muss der Kredit dem Verwaltungsrat vorgelegt werden.

Beleihungsmargen und Wiedervorlage:

Die Kreditvergabe basiert auf banküblichen Belehnungsmargen. Es werden nur ausnahmsweise ungedeckte Engagements vergeben.

Überwachung durch die Abteilung Risikokontrolle:

Der Risikokontrolle stehen geeignete Instrumente für die Überwachung der Einhaltung von Limiten und Belehnungsmargen zur Verfügung. Engagements mit erhöhten Risiken werden besonders intensiv überwacht.

Ausleihungen an professionelle Gegenparteien

Im Geschäft mit professionellen Kunden (Banken / Broker / Institutionelle) werden Engagements nur mit Gegenparteien mit hoher Bonität eingegangen. Die Risikobegrenzung erfolgt durch adäquate Limiten, welche vom Verwaltungsrat bewilligt werden. Für die Engagementsberechnung werden aktuelle Ausleihungen sowie potentielle Kreditrisiken berücksichtigt. Die Risikokontrolle überwacht die Einhaltung der Limiten in angemessenen Zeitabständen.

Finanzanlagen

Die als Finanzanlagen investierten Mittel bestehen im Wesentlichen aus Obligationenanleihen, bei welchen die NHB die Funktion als Lead Manager bei der Emission übernommen hat. Die Gesamtlime für die Investitionen in Finanzanlagen wird durch den Verwaltungsrat festgelegt.



3.4 Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft ist von untergeordneter Bedeutung für die NHB. Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen durch die Obligationenbestände in den Finanzanlagen sowie durch einzelne Kreditengagements bei denen die Zinssätze nicht wie üblich quartalsweise angepasst werden. Die Kundenguthaben auf Sicht werden gegenwärtig fast ausnahmslos unverzinst entgegengenommen. Die Zinsänderungsrisiken werden anhand von Marktwertveränderungen des Eigenkapitals gemessen und werden durch entsprechende Limiten begrenzt.

3.5 Andere Marktrisiken

Mit Ausnahme des statutarisch bedingten Goldbestandes in den Finanzanlagen sind die weiteren Marktrisiken ebenfalls als gering einzustufen.

Handelsgeschäft

Die Steuerung des Wertschriftenhandelsbuches erfolgt durch den Handel im Rahmen von deltagewichteten Limiten. Der durchschnittliche Bestand (Monatsendwerte) der Beteiligungstitel betrug im Berichtsjahr CHF 0,14 Mio. (Vorjahr: CHF 0,43 Mio.). Der durchschnittliche Bestand (Monatsendwerte) der Schuldtitel belief sich auf CHF 3,0 Mio. (Vorjahr: CHF 1,9 Mio.).

Der Handel in derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Kunden. Die Aktivitäten für eigene Rechnung sind gering und beschränken sich auf einzelne Absicherungsgeschäfte auf Aktivpositionen.

Für einzelne Kunden übt die NHB Market-Maker-Aktivitäten aus.

Währungsrisiko

Die NHB betreibt keinen Eigenhandel mit Währungen. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährungen mit Passiven in Fremdwährungen auszugleichen. Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Brutto-Devisenposition (Monatsendwerte) CHF 611'000 (Vorjahr: CHF 564'000).

3.6 Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsstrategie der NHB wird vom Leiter Risikokontrolle erarbeitet und von der Geschäftsleitung sowie vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Liquiditätslimiten werden jährlich durch den Verwaltungsrat genehmigt. Dabei werden die aktuelle und geplante Geschäftsstrategie und der Risikoappetit berücksichtigt.

Die Liquidität der NHB wird täglich durch den Treasurer überwacht und liegt deutlich über den regulatorischen Anforderungen. Die Einhaltung der Limiten wird periodisch durch den Leiter Risikokontrolle überwacht.

3.7 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Dies umfasst sämtliche rechtlichen Risiken, inklusive Bussen durch Aufsichtsbehörden und Vergleiche. Ausgeschlossen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Operationelle Risiken lassen sich nur schwer quantifizieren. Die NHB hat die qualitativen Grundanforderungen für den Umgang mit operationellen Risiken in einem vom Verwaltungsrat verabschiedeten Rahmenkonzept festgehalten, welches sich an den Grundsätzen des FINMA-Rundschreibens 2008/21 „Operationelle Risiken“ orientiert. Darin werden folgende Eckpunkte definiert:

- Risikobereitschaft und –toleranz
- Verantwortlichkeiten und Organisation
- Identifizierung operationeller Risiken und Erstellung eines Risikoinventars
- Risikominderungsmaßnahmen und Überwachung



- Berichterstattung
- Umgang mit elektronischen Kundendaten
- Business Continuity Management

3.8 Compliance und rechtliche Risiken

Als Bank ist die NHB innerhalb eines Rahmens vielfältiger regulatorischer Richtlinien und Gesetze tätig. Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden sind dafür verantwortlich, dass die anwendbaren Gesetze, Vorschriften, Richtlinien, Standesregeln und vorherrschenden Marktstandards eingehalten werden.

Die intern definierte Compliance-Fachstelle gewährt den Mitarbeitenden die fachliche Beratung und überwacht die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften und Standards. Insbesondere hilft die Compliance-Fachstelle der Geschäftsleitung, Risiken in den beschriebenen Bereichen zu identifizieren sowie die geeigneten Massnahmen einzuleiten und schult die Mitarbeitenden in Compliance-relevanten Fragen.

3.9 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden die Bewertungen periodisch aktualisiert. Zusätzlich werden Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen überwacht. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite mit höheren Risiken. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Bei Renditeliegenschaften wird der Mietertrag ebenfalls periodisch geprüft. Falls es Hinweise auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrages oder der Leerstände gibt, wird eine unabhängige Neubewertung verlangt.

Kredite mit Wertschriftendeckung

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden mindestens wöchentlich überwacht, bei aussergewöhnlichen Marktverhältnissen täglich. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke behält sich die Bank vor, die Sicherheiten zu verwerten und den Kredit glatt zu stellen.

Kredite ohne Deckungen

Die NHB vergibt nur in Ausnahmefällen Kredite ohne Deckung. Diese Engagements werden periodisch durch den Leiter Risikokontrolle auf erhöhte Risiken beurteilt. Liegen erhöhte Risiken vor und ist davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

4 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2016 haben.



5 Informationen zur Bilanz

5.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften					2016
		Deckungsart			Total
		Hypothekarisch	Andere	Ohne	
in CHF					
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		25 603 786	44 694 541	860 407	71 158 734
Hypothekarforderungen		0	0	0	0
davon Wohnliegenschaften		0	0	0	0
davon Büro- und Geschäftshäuser		0	0	0	0
davon Gewerbe und Industrie		0	0	0	0
davon Übrige		0	0	0	0
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	2016	25 603 786	44 694 541	860 407	71 158 734
	2015	23 734 089	39 955 839	338 215	64 028 143
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)	2016	25 603 786	44 594 541	840 407	71 038 734
	2015	23 734 089	39 955 839	338 215	64 028 143
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen			677 561		677 561
Unwiderrufliche Zusagen		591 723	3 961 033	336 000	4 888 756
Total Ausserbilanz	2016	591 723	4 638 594	336 000	5 566 317
	2015	1 044 164	5 281 996	280 000	6 606 160

Gefährdete Forderungen	2016	2015
in CHF		
Bruttoschuldbetrag	0	0
Geschätzter Verwertungserlöse der Sicherheiten	0	0
Nettoschuldbetrag	0	0
Einzelwertberichtigung	0	0



5.2 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair Value Bewertung (Aktiven und Passiven)	2016	2015
in CHF		
Aktiven		
Handelsgeschäft		
Schuldtitel, Geldmarktpapiere	3 101 343	3 011 656
davon kotiert	3 101 343	3 011 656
Beteiligungstitel	153 000	45 140
Strukturierte Produkte	0	1 319 500
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelsaktiven	0	474
Total Handelsgeschäft	3 254 343	4 376 770
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
Schuldtitel	9 103 795	7 312 953
Beteiligungstitel inkl. Fonds	151 163 588	135 207 664
Strukturierte Produkte	15 200 275	7 833 762
Übrige	0	0
Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	175 467 658	150 354 379
Total Aktiven	178 722 001	154 731 149
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Verpflichtungen		
Total Handelsgeschäft	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
Strukturierte Produkte	199 429 879	130 572 253
Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	199 429 879	130 572 253
Total Verbindlichkeiten	199 429 879	130 572 253
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0



5.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	
in CHF							
Devisen							
Terminkontrakte	2 585 591	2 247 686	246 927 465	0	0	0	
Futures	0	0	982 662	0	0	0	
Optionen (OTC)	58 917	260 634	7 360 450	0	0	0	
Zinsen							
Swaps	0	0	0	0	74 168	7 125 300	
Futures	589	127 229	17 431 834	0	0	0	
Beteiligungstitel / Indices							
Futures	13 525	94 989	12 005 738	0	0	0	
Contract for difference	824 788	131 258	5 860 503	0	0	0	
Übrige							
Futures	186 487	80 108	7 921 655	0	0	0	
Total	2016	3 669 897	2 941 904	298 490 307	0	74 168	7 125 300
	2015	1 233 172	1 139 674	192 783 197	0	90 622	6 975 500

Es bestehen keine Nettingvereinbarungen.

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
in CHF			
Positive Wiederbeschaffungswerte	0	3 302 180	367 717



5.4 Finanzanlagen	2016		2015	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
in CHF				
Aufgliederung der Finanzanlagen				
Schuldtitel börsenkotiert	16 016 090	16 486 450	17 495 143	17 724 110
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	16 016 090	16 486 450	17 495 143	17 724 110
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	0	0	0	0
Beteiligungstitel	0	0	0	0
Gold	7 826 385	8 662 880	7 826 385	7 826 385
Total Finanzanlagen	23 842 475	25 149 330	25 321 528	25 550 495
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
in CHF						
Buchwerte der Schuldtitel			2 984 240			13 031 850

Die Bank stützt sich bei den Ratings auf die Agentur Euler Hermes sowie auf den Swiss Rating Guide der Zürcher Kantonalbank ab.



5.5 Beteiligungen	2015			2016				
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Im Berichtsjahr getätigte				Buchwert
Umgliederungen				Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigung		
in CHF								
Beteiligungen								
ohne Kurswert	2 537 600	- 208 000	2 329 600	0	0	0	- 52 000	2 277 600
Total Beteiligungen	2 537 600	- 208 000	2 329 600	0	0	0	- 52 000	2 277 600

5.6 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält	Geschäftstätigkeit	Kapital	Beteiligungsquote		Besitz	
			Kapital	Stimmen	Direkt	Indirekt
in CHF						
Unter Beteiligungen bilanziert SFB services4banks AG, Zürich	Outsourcing für Finanzinst.	260 000	100%	100%	100%	-

5.7 Sachanlagen	2015			2016				
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Im Berichtsjahr getätigte				Buchwert
Umgliederungen				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen		
in CHF								
Sachanlagen								
Übrige Sachanlagen	1 041 546	- 768 494	273 052	0	150	0	- 99 088	174 114
Aktivierete Gründungs-, Kapitalerhöhungs- und Organisationskosten	2 010 955	-2 010 955	0	0	0	0	0	0
Total Sachanlagen	3 052 501	-2 779 449	273 052	0	150	0	- 99 088	174 114

Per 31. Dezember 2016 bestehen keine Leasingvereinbarungen.



5.8 Sonstige Aktiven und Passiven	2016		2015	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
in CHF				
Ausgleichskonto	74 168	0	90 622	0
Indirekte Steuern	210 300	181 010	135 066	147 253
Mietkaution *	0	0	241 364	0
Abrechnungskonti	0	38 825	0	58 665
Übrige Aktiven und Passiven	0	429 035	0	386 058
Total Sonstige Aktiven und Passiven	284 468	648 870	467 052	591 976

* Die Mietkaution wird im Berichtsjahr neu unter Forderungen gegenüber Banken ausgewiesen.

5.9 Verpfändete oder abgetretene Aktiven zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	2016		2015	
	Verpfändete Aktiven	davon beansprucht	Verpfändete Aktiven	davon beansprucht
in CHF				
SIX SIS Ltd. Collateral Accounts	17 045 990	4 393 092	10 874 932	1 967 894
Forderungen gegenüber Banken aus Barhinterlagen für Derivatgeschäfte	15 844 438	10 639 907	19 751 458	15 045 589
Wertschriften (Finanzanlagen / Handelsgeschäft)	17 033 334	16 671 897	5 023 943	5 023 943
Mietkaution	241 433	0	241 075	0
Total verpfändete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	50 165 195	31 704 896	35 891 408	22 037 426



5.10 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden	2016	2015
in CHF		
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		
Sonstige Passiven	38 654	43 052
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	38 654	43 052

Eigenkapitalinstrumente der Bank

Die Personalvorsorgeeinrichtung der Bank hält 20 (Vorjahr 67) Aktien à nom. CHF 1'000. Dies entspricht einer Quote von 0.1% (Vorjahr 0.34%) des gesamten Gesellschaftskapitals.

5.11 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Es bestehen keine Arbeitsgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung des wirtschaftlichen Anteils zum Vorjahr	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2016	2016	2015		2016	2016	2015
in CHF							
Vorsorgeplan mit Überdeckung	122 774	0	0	0	221 628	221 628	209 948

Alle für die Bank tätigen Mitarbeitenden sind in der Vorsorgekasse der Bank versichert. Die Vorsorgekasse ist der Valitas Sammelstiftung BVG angeschlossen. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Die Rechnungslegung der Vorsorgekasse wurde in Anlehnung an die Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 erstellt. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen seitens des Arbeitgebers.

Die Überdeckung der Vorsorgekasse (Deckungsgrad 101.5%) wird ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht, der in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.



5.12 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken	Stand 31.12.2015	Zweck- konforme Verwen- dung	Änderung der Zweck- bestimmung	Wiederein- gänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösung zulasten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2016
in CHF							
Übrige Rückstellungen	0	0	0	0	6 065	0	6 065
Rückstellungen	0	0	0	0	6 065	0	6 065
Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	0	0	0	120 000	0	0	120 000
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	0	0	0	120 000	0	0	120 000

Bei den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken handelt es sich um wertberichtigte Forderungen aus überfälligen Zinsen. Die mit den ausstehenden Zinsen verbundenen Nominalforderungen werden nicht als gefährdet eingestuft.



5.13 Gesellschaftskapital	2016	2015
in CHF		
Nominalwert des Aktienkapitals (Namenaktien)	20 000 000	20 000 000
davon dividendenberechtigtes Kapital	20 000 000	20 000 000
Stückzahl	20 000	20 000

Die Neue Helvetische Bank AG verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

5.14 Beteiligungen und Optionen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden	2016		2015	
	Beteiligungsrechte		Beteiligungsrechte	
	Anzahl	Nominalwert	Anzahl	Nominalwert
in CHF				
Mitglieder des Verwaltungsrates	7 356	7 356 000	7 346	7 346 000
Mitglieder der Geschäftsleitung	2 290	2 290 000	2 290	2 290 000
Mitarbeitende	1 983	1 983 000	1 946	1 946 000
Total	11 629	11 629 000	11 582	11 582 000

Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne. Es existieren keine Optionen auf die Aktien der Bank.

5.15 Nahestehende Personen	2016		2015	
	Forderungen	Verpflichtungen	Forderungen	Verpflichtungen
in CHF				
Qualifiziert Beteiligte	1 975 677	6 991 216	5 659 023	7 192 901
Gruppengesellschaften	0	285 413	0	89 851
Verbundene Gesellschaften	0	0	0	0
Organgeschäfte	2 570 407	2 436 604	1 490 958	3 948 096
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Forderungen oder Verpflichtungen gegenüber an der Bank qualifiziert Beteiligte, die gleichzeitig Organe sind, werden in der Zeile "Qualifiziert Beteiligte" ausgewiesen.

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Verwaltungsräte und das Personal der Bank erhalten branchenübliche Vorzugskonditionen auf Dienstleistungsgeschäfte.



5.16 Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern	2016		2015	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
in CHF				
direkte Kapitaleigner:				
Matter Group AG, Meilen ¹⁾	6 146 000	30.7	6 146 000	30.7
Gaydoul Group AG, Bäch SZ ²⁾	1 900 000	9.5	1 900 000	9.5
Peter Matter, La Tzoumaz	1 850 000	9.3	1 850 000	9.3
Tödi Holding AG, Glarus Süd ³⁾	1 646 000	8.2	1 646 000	8.2
Löwenfeld Beteiligungen AG, Aarau ⁴⁾	1 000 000	5.0	1 000 000	5.0

indirekte Kapitaleigner:

¹⁾ die Matter Group AG wird durch Thomas Matter zu 100 % kontrolliert

²⁾ die Gaydoul Group AG wird durch Philippe und Denise Gaydoul zu 100 % kontrolliert

³⁾ die Tödi Holding AG wird durch Daniel Hefti zu 100 % kontrolliert

⁴⁾ die Löwenfeld Beteiligungen AG wird durch Marcel Rohner zu 100 % kontrolliert

5.17 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals	2016		2015	
	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl Aktien	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl Aktien
in CHF				
Eigene Namenaktien am 1.1.		0		0
Käufe		0	1 781	159
Verkäufe		0	1 781	-159
Eigene Namenaktien am 31.12.		0		0

Mit den im Vorjahr veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind keine Eventualverpflichtungen verbunden (insbesondere Rückkaufs- oder Verkaufsverpflichtungen).

Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperioden sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert.

Die Komponenten des Gesellschaftskapitals sind aus Anhang 5.13 ersichtlich.

Alle Transaktionen mit Beteiligten wurden mit Flüssigen Mitteln abgewickelt und nicht mit anderen Transaktionen verrechnet.



5.18 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente								2016
	auf Sicht	kündbar	fällig				Total	
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren		
in CHF								
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	86 717 031						86 717 031	
Forderungen gegenüber Banken	78 197 798	26 974 350	763 425	508 950			106 444 523	
Forderungen gegenüber Kunden	160 217	48 687 055	3 176 037	7 291 037	11 724 388		71 038 734	
Handelsgeschäft	3 254 343						3 254 343	
Positive Wiederbeschaffungswerte	3 669 897						3 669 897	
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value Bewertung	175 467 658						175 467 658	
Finanzanlagen	7 826 385			304 538	13 511 679	2 199 873	23 842 475	
Total	2016	355 293 329	75 661 405	3 939 462	8 104 525	25 236 067	2 199 873	470 434 661
	2015	294 861 969	36 675 357	4 109 568	6 140 202	30 829 104	3 526 770	376 142 970
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	125 959							125 959
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	237 594 555			400 000	224 000			238 218 555
Negative Wiederbeschaffungswerte	3 016 072							3 016 072
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair- Value Bewertung	199 429 879							199 429 879
Total	2016	440 166 465	0	0	400 000	224 000	0	440 790 465
	2015	346 789 553	0	0	400 000	0	328 000	347 517 553



5.19 Bilanz nach In- und Ausland	2016		2015	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
in CHF				
Aktiven				
Flüssige Mittel	75 259 322	11 457 709	50 387 760	10 070 706
Forderungen gegenüber Banken	78 197 798	28 246 725	70 370 512	0
Forderungen gegenüber Kunden	57 048 958	13 989 776	55 054 513	8 973 630
Handelsgeschäft	730 799	2 523 544	4 376 770	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 669 897	0	1 233 172	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value Bewertung	103 893 129	71 574 529	88 657 409	61 696 970
Finanzanlagen	18 890 636	4 951 839	20 579 548	4 741 980
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 406 367	0	865 192	0
Beteiligungen	2 277 600	0	2 329 600	0
Sachanlagen	174 114	0	273 052	0
Sonstige Aktiven	284 468	0	467 052	0
Total Aktiven	341 833 088	132 744 122	294 594 580	85 483 286
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	125 959	0	95 142	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	155 917 066	82 301 489	136 807 112	78 812 750
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 016 072	0	1 230 296	0
Finanzinstrumenten mit Fair-Value Bewertung	199 429 879	0	130 572 253	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 865 450	0	2 276 101	0
Sonstige Passiven	648 870	0	591 976	0
Rückstellungen	6 065	0	0	0
Gesellschaftskapital	20 000 000	0	20 000 000	0
Gesetzliche Kapitalreserven	10 400 000	0	10 400 000	0
Verlustvortrag	- 707 764	0	-3 322 255	0
Gewinn	1 574 124	0	2 614 491	0
Total Passiven	392 275 721	82 301 489	301 265 116	78 812 750



5.20 Aktiven nach Ländern und Ländergruppen	2016		2015	
	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil
in CHF				
Schweiz	341'833'086	72.0%	294'594'580	77.5%
Übriges Europa	85'738'112	18.1%	52'962'690	13.9%
Deutschland	33'738'380	7.1%	19'588'890	5.2%
Niederlande	23'387'693	4.9%	0	0.0%
Grossbritannien	9'564'762	2.0%	0	0.0%
Frankreich	8'836'079	1.9%	0	0.0%
Liechtenstein	4'810'904	1.0%	11'078'347	2.9%
Luxemburg	3'441'242	0.7%	10'469'691	2.8%
Irland	0	0.0%	7'421'634	1.9%
Übrige Länder	1'959'052	0.5%	4'404'129	1.2%
Nordamerika	41'568'323	8.8%	24'139'182	6.4%
USA	32'341'586	6.9%	12'057'011	3.2%
Cayman Islands	0	0.0%	5'399'423	1.4%
Übrige Länder	9'226'726	1.9%	6'682'748	1.8%
Asien	5'312'220	1.1%	8'044'120	2.1%
Japan	5'142'036	1.1%	6'627'937	1.7%
Übrige Länder	170'184	0.0%	1'416'183	0.4%
Übrige	125'469	0.0%	337'294	0.1%
Total Aktiven	474'577'210	100.0%	380'077'866	100.0%

Der Anteil Aktiven mit Domizil ausserhalb Schweiz beträgt insgesamt 28.0% (Vorjahr: 22.5%). Davon sind 15.1% (Vorjahr: 16.2%) auf die Bilanzposition "Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value Bewertung" zurückzuführen. Diese Aktiven werden im Zusammenhang mit der Emission von Strukturierten Produkten gehalten. Sie beinhalten keine eigentlichen Länderrisiken für die Bank.

Die verbleibenden 12.9% Auslandaktiven beinhalten u.a. 5.7% Geldmarktanlagen bei ausländischen Banken sowie 2.9% Ausleihungen gegenüber Kunden, welche im Wesentlichen durch diversifizierte Wertschriftenportfolios besichert sind.



6. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

6.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen	2016	2015
in CHF		
Kreditsicherungsgarantien	677 561	512'047
übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualverpflichtungen	677 561	512 047

6.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte	2016	2015
in CHF		
Treuhandanlagen bei Drittbanken	98 488 956	1 604 020
Total Treuhandgeschäfte	98 488 956	1 604 020

6.3 Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung der Entwicklung	2016	2015
in CHF		
Aufgliederung der verwalteten Vermögen		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	0	0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	87 052 042	44 832 995
Andere verwaltete Vermögen	1 265 193 297	1 111 158 283
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	1 352 245 339	1 155 991 278
davon Doppelzählungen	29 809 683	19 798 879
davon Eigene Produkte	194 281 636	120 732 620

Die ausgewiesenen verwalteten Vermögen umfassen alle bei der Bank liegenden Kundenvermögen mit Anlagecharakter. Nicht enthalten sind die bei der Bank verwahrten Vermögen mit Custody-only Charakter. Als Custody-only werden im Wesentlichen Vermögenswerte von Institutionellen Anlegern behandelt, für welche die Bank ausschliesslich als Depotbank fungiert. Die von den Aktionären bei der Bank hinterlegten Namenaktien der Bank zählen ebenfalls zu den Custody-only Kundenvermögen.

	2016	2015
in CHF		
Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen		
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	1 155 991 278	1 030 539 072
+/- Netto-Neugeldzufluss	221 182 857	77 490 830
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	-24 929 286	47 961 376
+/- übrige Effekte	0	0
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	1 352 244 849	1 155 991 278

Bei der Ermittlung der Netto-Neugeld-Zuflüsse und -Abflüsse werden sämtliche Transaktionen im Informatik-System der Bank so codiert, dass auf Transaktionsebene bestimmt wird, ob es sich um Neugeld-Zuflüsse oder -Abflüsse handelt. Markt- und Währungsschwankungen, Gebühren, Kommissionen und belastete Zinsen sind in den Nettoneugeldern nicht enthalten.



7. Informationen zur Erfolgsrechnung

7.1 Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	2016	2015
in CHF		
Aufgliederung nach Geschäftssparten		
Handelsgeschäft mit Kunden	1 055 536	1 227 340
Eigenhandel	20 994	237 061
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1 076 530	1 464 401
Aufgliederung nach Risiken		
Handelserfolg aus:		
Zinsinstrumenten	- 31 982	87 044
Beteiligungstiteln / Derivate	52 976	150 017
Devisen	1 055 536	1 227 340
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1 076 530	1 464 401
davon aus Fair-Value-Option	0	0
davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven	0	0
davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen	0	0

7.2 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen	2016	2015
in CHF		
Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag	0	0
Negativzinsen		
Negativzinsen auf Aktivgeschäft (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	198 601	69 937
Negativzinsen auf Passivgeschäft (Reduktion des Zinsaufwandes)	133 405	25 584

7.3 Aufgliederung des Personalaufwandes	2016	2015
in CHF		
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	4 685 315	4 896 397
Leistungen an Vorsorgeeinrichtungen	221 628	209 948
Sozialleistungen	276 272	251 694
Wertanpassung bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	28 450	68 284
Total Personalaufwand	5 211 665	5 426 323



7.4 Aufgliederung des Sachaufwandes	2016	2015
in CHF		
Raumaufwand	448 394	443 286
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 224 285	1 218 040
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	3 693	3 651
Honorare der Prüfgesellschaften	122 790	116 928
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	122 790	116 928
davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	850 201	780 285
Total Sachaufwand	2 649 363	2 562 190

7.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiverwerteten Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Positionen zu verzeichnen.

7.6 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes	2016	2015
in CHF		
Laufende Steuern	286 000	48 000
Latente Steuern	0	0
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges	15.4%	1.8%
Steuerliche Verlustvorträge mit Einfluss auf die Ertragssteuern	707 764	3 322 255



8. Partielle Offenlegung von Eigenmitteln und Liquidität

Darstellung der anrechenbaren Eigenmittel	2016	2015
in CHF 1'000		
Hartes Kernkapital ("Common Equity Tier 1"; CET1)	30'866	29'692
Zusätzliches Kernkapital ("Additional Tier 1"; AT1)	0	0
Ergänzungskapital ("Tier 2"; T2)	0	0
Anrechenbare Eigenmittel	30'866	29'692

Darstellung der erforderlichen Eigenmittel	2015	2015	
in CHF 1'000			
	Verwendeter Ansatz		
Kreditrisiken	Schweizer Standardansatz (SA-CH)	8'915	7'623
Nicht gegenparteibezogene Risiken		87	137
Marktrisiken	Schweizer Standardansatz (SA-CH)	1'072	1'415
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz (BIA)	1'610	1'513
Erforderliche Eigenmittel	11'684	10'688	

Kapitalquoten (in % der risikogewichteten Aktiven)	2016	2015
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	21.13%	22.22%
Kernkapitalquote (T1-Quote)	21.13%	22.22%
Gesamtkapitalquote	21.13%	22.22%
CET1 Anforderungen gemäss Basler Mindeststandards	5.30%	4.61%
davon Mindestanforderungen	4.50%	4.50%
davon Eigenmittelpuffer	0.63%	0.00%
davon antizyklischer Puffer	0.17%	0.11%
Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden)	17.63%	18.72%
CET1-Gesamtanforderung gemäss Anhang 8 der ERV	7.17%	7.11%
Zielgrösse Kategorie 5 Bank	7.00%	7.00%
Antizyklischer Kapitalpuffer	0.17%	0.11%
Verfügbares CET1	21.13%	22.22%
T1-Gesamtanforderung gemäss Anhang 8 der ERV	8.67%	8.61%
Zielgrösse Kategorie 5 Bank	8.50%	8.50%
Antizyklischer Kapitalpuffer	0.17%	0.11%
Verfügbares T1	21.13%	22.22%
Gesamtanforderung für das regulatorische Kapital gemäss Anhang 8 der ERV	10.67%	10.61%
Zielgrösse Kategorie 5 Bank	10.50%	10.50%
Antizyklischer Kapitalpuffer	0.17%	0.11%
Verfügbares regulatorische Kapital	21.13%	22.22%



Informationen zum Leverage Ratio	2016	2015
in CHF 1'000		
Kernkapital (CET1 + AT1)	30'866	29'692
Gesamtengagement	490'871	394'495
Leverage Ratio	6.29%	7.53%

Informationen zur Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)	2016	2015
in CHF 1'000		
Quote für kurzfristige Liquidität (in%)		
Durchschnitt 1. Quartal	358%	356%
Durchschnitt 2. Quartal	587%	524%
Durchschnitt 3. Quartal	481%	338%
Durchschnitt 4. Quartal	378%	339%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)		
Durchschnitt 1. Quartal	38'626	53'072
Durchschnitt 2. Quartal	93'870	84'611
Durchschnitt 3. Quartal	66'252	62'994
Durchschnitt 4. Quartal	59'535	55'324
Nettomittelabfluss		
Durchschnitt 1. Quartal	10'798	14'563
Durchschnitt 2. Quartal	15'986	17'023
Durchschnitt 3. Quartal	13'774	18'327
Durchschnitt 4. Quartal	15'737	19'161

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der Neue Helvetische Bank AG, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Neue Helvetische Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 3 bis 32) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 7. März 2017

BDO AG



Franco A. Straub

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Roger Schmid

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

Präsident

Thomas Matter

Mitglieder

Peter Bratschi *

Marcel Rohner *

Arno G. Zanetti *

Geschäftsleitung

Daniel Hefti

Thomas Della Casa

Dr. Rolf Weilenmann

Stefan Renold

Thomas Maag (ab 1.1.2017)

Vorsitzender GL

Leiter Vermögensverwaltung

Leiter Corporate Finance

Leiter Risikokontrolle

Leiter Product Solutions

* unabhängig gemäss FINMA-RS 08/24, Rz 19